

Google NOT WELCOME

CAMPUS



Cronaca di una resistenza che diventa cyborg

Google erweitert seine Repräsentanz in Berlin

Auf 2400 Quadratmetern entsteht im Kreuzberger Umspannwerk Kreuzberg ein Campus für Start-ups. Auch das Google-Hauptstadtbüro zieht um. VON SONJA ÁLVAREZ



Google umwirbt die Start-ups-Szene: Im Umspannwerk Kreuzberg wird ein Campus eröffnet, wo Unternehmensgründer lernen und sich... FOTO: DPA

„Das ist ein wichtiger Tag für Berlin“, betonte Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD), der das Projekt am Mittwoch zusammen mit Googles Vize-Chef in Deutschland, Philipp Justus, vorstellt

Anfang nächsten Jahres will Google im Umspannwerk an der Ohlauer Straße seinen weltweit siebten Google Campus eröffnen. Google Campus werden als offene Vernetzungsorte für die Start-Up-Industrie und als Start-hilfe-Plattformen für Gründer*innen beworben. Tatsächlich sind sie mehr als das: Google fördert gezielt

solche Start-Ups, in denen das Unternehmen Potenzial sieht. Das Ganze hat System: ganz unten, im Google Café, können sich alle frei vernetzen, eine Etage darüber sitzen diejenigen, die sich eigene Räume zum Arbeiten im Campus leisten können, und ganz oben unterstützt Google aktiv einige wenige ausgesuchte Start-Ups. Nicht selten kauft der Konzern diese Unternehmen oder ihre Ideen auf. Über die Google Campus werden gesellschaftliche Kreativität und Innovationsgeist ausgefiltert, angezapft und abgeschöpft. Sie werden zum Eigentum von Google.

Nebenbei steigen um den Google Campus die Mieten für Wohnen und Gewerberäume, weil Kreuzberg für die Ansiedlung von Start-Ups und den Zuzug ihrer Mitarbeiter*innen noch attraktiver wird, als es schon ist. Google behauptet, dass der Konzern für diese Entwicklung nichts kann – und ist daheim in San Francisco seit Jahren ein Faktor für Gentrifizierung und Verdrängung: Um die Haltestellen, wo private Busse halten, die Google-Mitarbeiter*innen aus der Stadt ins Silicon Valley fahren, finden die meisten Zwangsräumungen statt. Auch die Ansiedlung eines Google Campus kann bestehende Gentrifizierungs-Tendenzen verstärken. So geschehen im Londoner Stadtteil Shoreditch, einem alten Arbeiterviertel, wo die Verdrängung mittlerweile abgeschlossen zu sein scheint, und eine vielfältige Bevölkerung durch eine einheitliche Schicht und Konsum-Kultur verdrängt und ersetzt wurde. Der wirtschaftliche Aufschwung, den sich die Politik durch die Ansiedlung der Tech- und Start-Up-Szene erhofft, geht an den meisten vorbei, die sich die Innenstadt nicht mehr leisten können.

Google ist kein unschuldiger Akteur, der nur durch Zufall nach Kreuzberg zieht. Das Unternehmen hat sich das Umspannwerk ganz gezielt ausgesucht, weil der Kiez als Ressource für die Tech-Industrie entdeckt wurde: nach der Ausbeutung und Umgestaltung des liberalen San Franciscos ist nun das liberale Kreuzberg dran. Diese Entwicklung steht gerade am Anfang, und sie wird all diejenigen treffen, die noch hier leben, aber diese Umgestaltung nicht mitmachen können oder wollen. Darum protestieren wir gegen den Einzug von Google.

INFOS ZUM GOOGLE-CAMPUS | 2. SONNTAG IM MONAT
AB 15 UHR IM ANTIGOOGLE-CAFÉ!
ORT: KALABALIK | REICHENBERGER STR. 63A | BERLIN-KREUZBERG 36
KONTAKT: KALABALIK@RISEUP.NET

V.I.S.D.P.: LISA SÜSSMUTH, ANNENSTR. 10179 BERLIN

GOOGLE ist kein guter Nachbar

...WARUM GOOGLE CAMPUS (K)EIN FORTSCHRITT IST!

Im ehemaligen Umspannwerk in der Ohlauer Straße in Berlin-Kreuzberg soll bis Ende 2017 der neue Google Campus entstehen. Die Medien und lokale Politiker*innen feiern dieses Ereignis als „neuen Gründergeist“ in der Stadt, eben als „Ort der Zusammenkunft mit Kapitalgebern“. Ein Projektraum für Unternehmer*innen und „kreative“ meist junge Leute, die durch finanzielle und technologische Mittel bei der Unternehmensgründung gefördert werden sollen. Ihr Ziel: wirtschaftliches Wachstum.

Bisher gab es das Gründerzentrum Factory in Berlin-Mitte, das auch schon von google unterstützt worden ist. Nun hat sich der Konzern entschieden im hippen Kreuzberg Fuß zu fassen, das wohl voll im Trend mit der Wiederaufwertung von ehemaligen Arbeitervierteln ist. Auch wenn es sich um eine Verbindung aus mehreren Facetten Wo auf der Seite des Landwirtenkanals unbehahbare Luxusneubauten gebaut werden, wird auf Kreuzberger 1400 Quadratmeter benutzt, um Multi-Konzernen wie google Platz zu machen, damit sie ihre ausbeuterischen Ideen zu Geld verwerten können.

Doch Freiheit kannst du nicht googlen!

Google hat mittlerweile das weltweite Monopol an Informationsverarbeitung, Speicherung und -Auswertung. Tagtäglich benutzen wir - bewusst oder unbewusst - Instrumente aus dem google-Universum, wodurch wir einen riesigen Daten-Strom produzieren, davon google Profit gewandelt wird. Diese Instrumente greifen mit vom Alltagsleben üblichen Werkzeugen wie Smartphones, PCs und Apps für jeden Scheiß, in unser Leben ein. Der Fortschritt, der uns davon versprochen wird, besteht aus als natürlich empfundenen Abhängigkeiten und Bedürfnissen, die unserer Leben vereinfachen sollen. Dabei vereinfacht dieser technischer Fortschritt nichts. Er kreiert Probleme, die vorher nicht empfunden wurden und serviert die Lösungen gleichzeitig angetrieben von der Logik des Geldes. Dieses enorme Konstrukt an Vernetzung, Kontrolle und Profitgier kann nur aufrechterhalten werden, indem Werte der totalen Technologisierung und des angeblich endlosen Wachstums propagiert werden. Dafür stehen Konzerne wie Google!

Denn Fortschritt kann es in der Profitlogik nur geben, wenn bestehende Technologien optimiert und neue erfunden werden, um sie dann an die Menschen zu bringen. Dann ist es für einen kleinen Augenblick das Nutzniß, das Schnellste und Coolestdes Indes wird die kommende Generation schon in irgendeinem Campus (l) oder Labor entwickelt. Dabei geht es um neue Absatzmärkte und nicht um die Qualität deines Lebens!

STILLSTAND VS. „FORTSCHRITT“!

Eine Verherrlichung von Technologie ist fatal, weil wir in diesem Moment unsere aller Leben als Schleife koppeln werden. Und Viele werden es zu bremsen versuchen, besonders, wenn uns der natürliche Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung antreibt. Anstatt diesen Platz zu geben, die Menschen nur als verwerthbare Daten sehen, sollten wir uns darum kümmern, wie eine Welt ohne Herrschaft und Ausbeutung aussiehen könnte. Kreativ sein heißt, in diesem Sinne vielleicht nicht alles daran zu setzen, dass unsere Gesellschaft soweit optimiert wird, dass Mensch selbst unmöglich wird. Vielleicht kann ein Moment des Stillstands oder der Deflation der Macht und Bedürfnisse andere Zielsetzungen hervorbringen, die auf Selbstbestimmung ohne jegliche Autoritäten beruhen. Diese befreidenden Momente werden vom Kapitalismus und dessen Gefolgschaft seit jeher mit aller Macht zu unterdrücken versucht. Das verdeutlicht aber nur noch mehr, wie sehr es nötig ist, jegliche Knechtschaft bewusster wahrzunehmen und zu bekämpfen.

Gegen den technologischen Übergriff
jeglichen Lebens!
Symbole und Grundpfeiler
des Fortschritts angreifen,
weil sie nicht kompatibel mit einer Freien
Gesellschaft sind!
STECKER ZIEHEN!

Einige Anarchist_innen

2017, eppure, stile-ciclostile

Fuck off, Google

Mass collection of personal data...
Profiling everyone for profit...
Participation in mass surveillance...
Automated censorship...
Quasi-monopolies on attention...
Gentrification of our neighborhoods...
Start-up speculation...
Systematic law and tax evasion...
A "transhumanist" nightmare for the future?

...Google out of our Kiez!

#FuckOffGoogle

www.fuckoffgoogle.de



Berlin residents reject Google Campus

Google wants to build a "start-up campus" in Berlin's sought-after Kreuzberg district. The city's mayor is delighted, but local residents fear for their rent, their livelihoods, and the area's unique character.



Il brand di google è
uno dei più
apprezzati



"Because we've seen that when large tech companies settle in, the areas change a lot - the rents get very expensive, the retail spaces get very expensive. In principle the complete area that was there before simply gets replaced by other people and other businesses."



Mass surveillance

<https://wiki.fuckoffgoogle.de/index.php?title=GoogleAndMassSurveillance>



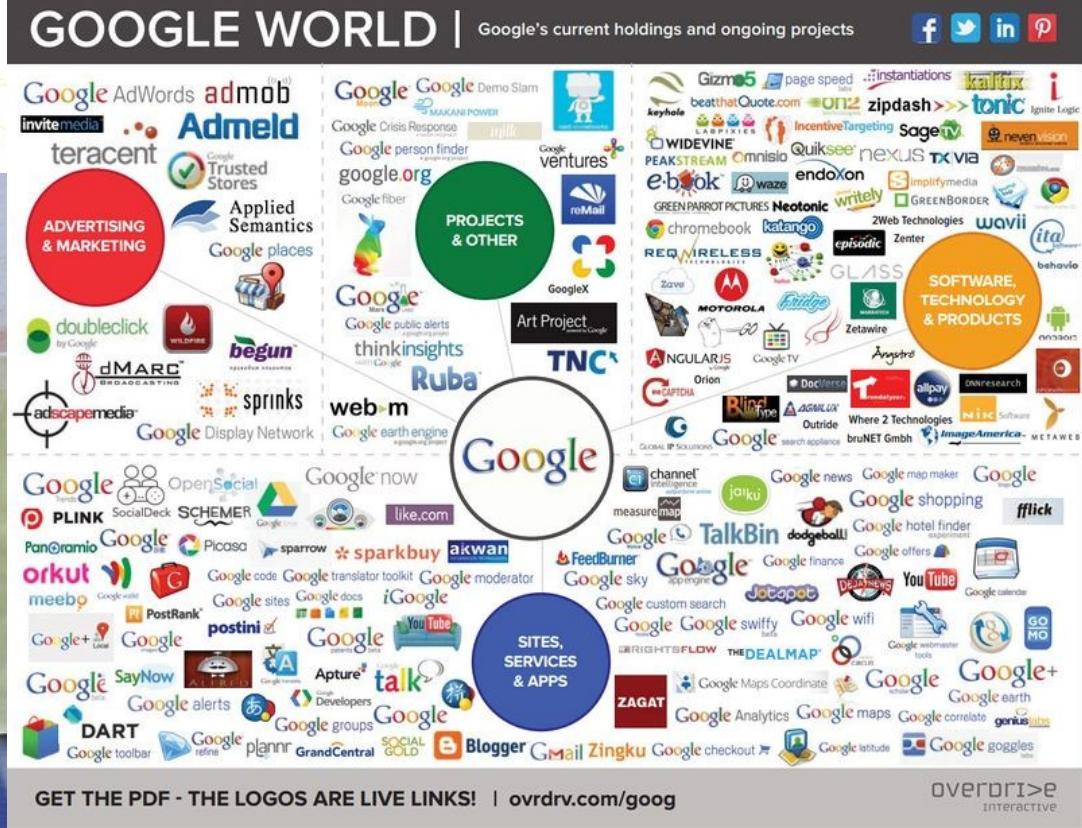
Gentrification

<https://wiki.fuckoffgoogle.de/index.php?title=GoogleAndGentrification>



Tax and Law

<https://wiki.fuckoffgoogle.de/index.php?title=GoogleTaxesAndLaw>



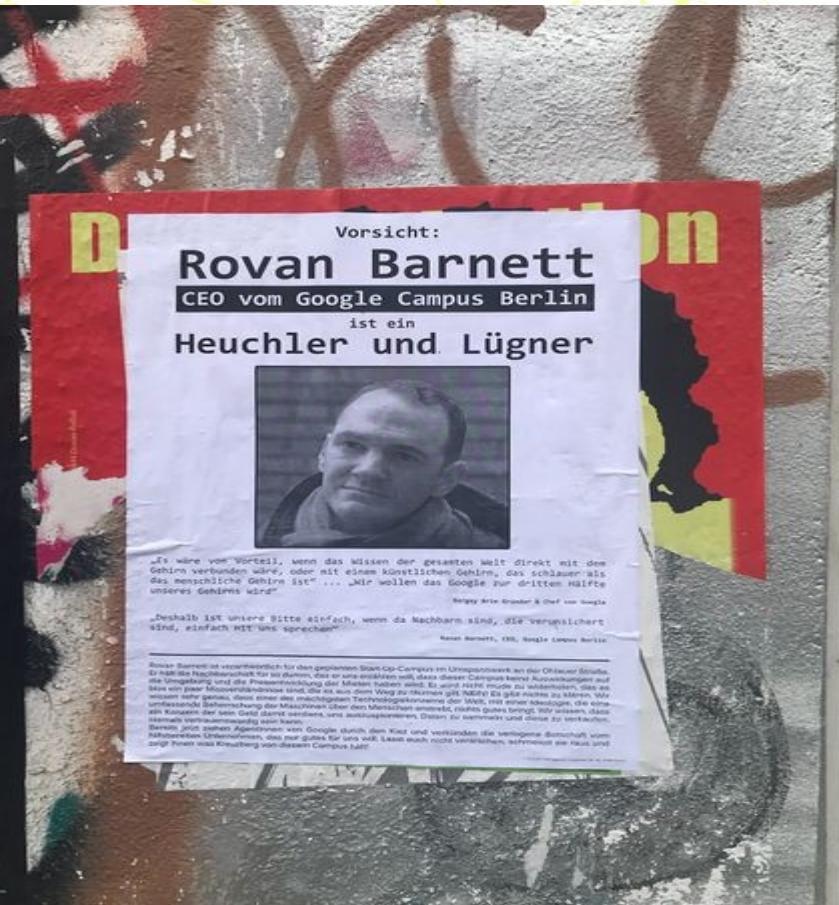
Limitless expansion

<https://wiki.fuckoffgoogle.de/index.php?title=GoogleExpansion>



Transhumanism

<https://wiki.fuckoffgoogle.de/index.php?title=GoogleAndTranshumanism>



Google Employees Against Dragonfly [Follow](#)
Nov 27 · 9 min read

We are Google employees. Google must drop Dragonfly.

We are Google employees and we join [Amnesty International](#) in calling on Google to cancel project Dragonfly, Google's effort to create a censored search engine for the Chinese market that [enables state surveillance](#).

Many of us accepted employment at Google with the company's values in mind, including its [previous position](#) on Chinese censorship and surveillance, and an understanding that Google was a company willing to place its values above its profits. After a year of disappointments including [Project Maven](#), [Dragonfly](#), and [Google's support for abusers](#), we no longer believe this is the case. This is why we're taking a stand.

Counterculture

<https://wiki.fuckoffgoogle.de/index.php?title=GoogleAndCounterculture>

<https://twitter.com/amnesty/status/1067411573097054208>



3. JUNI

www.bike-theater.de



SmartCities

<https://wiki.fuckoffgoogle.de/index.php?title=SmartCities>

WWW.BING.COM/SEARCH?q=fUCK+GOOGLE+GENTRIFICATION&GO

RO



Willkommen auf der Website der Kampagne „Google ist kein guter Nachbar“!

Im November 2016 ist bekannt geworden, dass im Gebäude eines ehemaligen Umspannwerks an der Ohlauer Straße, mitten im Wohngebiet im Berliner Stadtteil Kreuzberg 36, ein Google Campus eröffnen soll. Dagegen haben sich verschiedene Bündnisse aus zivilgesellschaftlichen Initiativen und Anwohner*innen gebildet. Wir sind das »*No Google Campus*«-Bündnis, bestehend aus den Nachbarschaftsinitiativen **GloReiche Nachbarschaft, Lause Bleibt** und **Bizim Kiez**, sowie aus engagierten Nachbar*innen aus Kreuzberg, Neukölln und Treptow.





Dear neighbours,

Google



**is still
watching**



Dear neighbours,

Google



**is still
watching**

24.10.2018

	Google Fonts	1
SysEleven GmbH Ohlauer Straße	Google Analytics	3
	Google DoubleClick	1
	Google ADS	2
Siebdruckwerkstatt Neukölln Pflügerstraße	GOOGLE-FREI	
	Google Tag Manager	1
LeseGlück Ohlauer Straße	YouTube (Google)	6
	Google Analytics	2
	Google DoubleClick	2
	Google	1
	Google Fonts	2
	BlogSpot (Google)	9
Damen-Salon Reuterstraße	Google +1	8
	Google ADS	1
	Google CDN	2
	Google	4
	Login with Google	1

Kreuzberg? the Campaign map check your site replacements about us

Check if your website is infiltrated by Google

<https://e-privacy.winstonsmith.org> CHECK

What is tested here? It shows which are the invisible trackers present on a website. Google is the most frequent owner of these trackers, as confirmation of their influence in the technology development.

When you decide to open a website, you feel you are connecting to ONE site, but behind the scenes, the connections are many, and they terminate in different companies and countries; this is how trackers work.

The website you are connecting to has enabled the companies behind it; sometimes they are aware, like, when they profit from advertising. In other cases, they might not be aware of it.

What does it do? It just connects to a website, once, and studies which are the invisible connections established by the device. It analyzes the traces and tries to associate these activities to known companies so that you can give a name and a face behind these activities.

How can I use it? You can type a website address in the area above, or use tools in your browser which tell you (and maybe even block for you) these web trackers; we suggest ublock.

What does it aim to achieve? Most of the website owner is not aware that Google is infiltrating their website. There is a big difference between your site being in the Google search engine, and when a Google service gets snaked into your website. Sadly, both of the things are invisible to non-technologists. The goal of this test is to help people in getting Google free (if they can, or at least, make them aware of the problem).

<https://kreuzberg.google.tracking.exposed/api/v1/monosite/e-privacy.winstonsmith.org>



https://kreuzberg.google.tracking.exposed/api/v1/monosite/e-privacy.winstonsmith.org

JSON Raw Data Headers

Save Copy Collapse All Expand All

result:

when: "2018-11-28T18:55:59.811Z"

page: "http://e-privacy.winstonsmith.org"

incompat:

summary: "phantomsites/Nov-28-18/http:--e-privacy+winstonsmith+org"

javascripts:

6

cookies:

0: "bitpay.com"
1: "xed.it"
2: "xed.it"

companies:

0: "MaxCDN"
1: "Yahoo!"
2: "Google"

googles:

Google Fonts: 8

_id:

"5bfee4de222c983ebb4dcb8e"

static:

"/api/v1/site/e-privacy.winstonsmith.org"

https://kreuzberg.google.tracking.exposed/api/v1/monosite/e-privacy.winstonsmith.org